

APH

**Arbeitsgemeinschaft für integrative Psychoanalyse,
Psychotherapie & Psychosomatik Hamburg e.V.,
staatlich anerkannt, gemeinnützig, DGPT-Institut**



Quelle: Petra Hänel

**Zertifiziertes
Fortbildungsprogramm**

2017

Hamburg, im Januar 2017

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

nachfolgend präsentieren wir Ihnen das Fortbildungsprogramm der APH für das Jahr 2017. Wir geben Ihnen mit unserem Programm die Möglichkeit, die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Verpflichtung zur Fortbildung zu erfüllen. Sie sind gehalten, jährlich 50 Stunden zertifizierter Fortbildung nachzuweisen. Mit unserem Programm machen wir Ihnen ein Angebot wissenschaftlich fundierter und praxisorientierter Veranstaltungen, die alle akkreditiert sind. Die Punktzahlen gelten in gleicher Weise für Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten.

Wir haben Veranstaltungen von verschiedenem Typus für Sie zusammengestellt. Sie können 2017 zwischen Seminaren und Fortbildungen mit Film wählen und sich sowohl theoretische als auch praktische Themen heraussuchen. Die Seminare sind alle so ausgelegt, dass der Vortragsteil durch eingehende Diskussion erarbeitet werden kann. Dazu finden die Seminare in kleinerem Kreis als die Vorträge statt. Die Fortbildungen mit Film sind so angelegt, dass ein Film angesehen und unter psychoanalytischen Gesichtspunkten interpretiert und diskutiert wird.

Natürlich hoffen wir, dass es uns gelungen ist, mit unserem Angebot Ihre Bedürfnisse zu treffen. Über Rückmeldungen, Fragen oder Anregungen werden wir uns freuen.

Auch in diesem Jahr verzichten wir aus Kostengründen auf die postalische Versendung unseres Fortbildungsprogramms. Sollten Sie noch keine Aussendung per E-Mail erhalten, d.h. in unserem Mail-Verteiler noch nicht erfasst sein, dann teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Verbindung mit! Sie werden dann regelmäßig über unser Programm informiert werden. Bitte denken Sie auch daran, uns zu benachrichtigen, wenn sich Ihre E-Mail-Adresse verändert! Sie können uns erreichen über die Geschäftsstelle der APH:

APH e.V.

Herr Wolfgang Joost (Verwaltung APH gGmbH)

Seewartenstrasse 10, Haus 4

20459 Hamburg

Tel. 040 /38 07 97 77 (Mo - Do, 15 -19 Uhr)

e-mail: fortbildung@aph-online.de

Homepage: www.aph-online.de

Der **Beirat** für Fortbildung in der **APH**

Petra Hähnel

Frank Ruwwe

Yvo Kühn

Ulrich Lorenzen

Inhaltsverzeichnis

Gebühren.....	4
Chronologische Übersicht.....	5
Veranstaltungsbeschreibungen & Hinweise.....	6
Verzeichnis der Referenten.....	15
Wir über uns... - die APH.....	16
Kontakte.....	18

Unsere Gebühren

Die Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen ist mit Kosten verbunden, die wir als gemeinnütziger Verein in Form von Gebühren an Sie weitergeben. Der Status der Gemeinnützigkeit unseres Vereins bietet Ihnen die Gewissheit, dass alle Gebühren nur dem satzungsgemäßen Ziel, der Förderung von Aus-, Fort- und Weiterbildung zugeführt werden. Dies belegen wir in jährlichen Berichten gegenüber dem Vereinsregister (Amtsgericht Hamburg) und dem Finanzamt (Steuernummer: 17/401/05090).

Die Gebühren der einzelnen Veranstaltungen finden Sie bei den entsprechenden Ankündigungen.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen per Email an fortbildung@aph-online.de an. Sie erhalten dann eine Bestätigung Ihrer Reservierung mit der Bitte, Ihre Anmeldung durch Überweisung der Teilnahmegebühr innerhalb von einer Woche verbindlich abzuschließen. Filmseminare erfordern keine Anmeldung.

Chronologische Übersicht für 2017

- 20.01.2017** Filmseminar Theo Piegler
Best Exotic Marigold Hotel (UK 2011)
- 18.02.2017** Fortbildungstag
Moderne Psychotherapieforschung
- 03./04.03.2017** Gruppenpsychotherapietage mit Frau Amélie Noack
Vortrag und kasuistisch-technisches Gruppenfallseminar
Gruppenpsychotherapie – eine Psychotherapie erster Wahl
- 31.03.2017** Filmseminar Andreas Jacke (Vortrag mit anschl. Film)
zur Musikdramaturgie der TV-Serie *Sherlock*
His last Vow/ Sein letzter Schwur (TV Episode 2014)
- 23.06.2017** -- neue Weiterbildungsreihe --
Psychodynamische Werkstattgespräche
Christian Schubert: *Psychoimmunologie*
- 22.09.2017** Filmseminar Karl-Heinz Borns
La Luna (I 1979)
- 17.11.2017** Filmseminar Theo Piegler
Jung und schön (Frankreich: F. Ozon, 2013)

Filmseminar am 20.01.2017

Theo Piegler

„Best Exotic Marigold Hotel“ (UK 2011, Regie: John Madden)

Diese englische Komödie verfolgt die Schicksale von sieben Frauen und Männern fortgeschrittenen Alters, die sich zufällig begegnen, da sie alle das gleiche Ziel haben: Sie wollen ihren Lebensabend fern ihrer britischen Heimat in einem Luxushotel in Indien verbringen. Dort angekommen müssen sie realisieren, dass ihre künftige Bleibe so klapprig ist wie sie selbst. Was folgt, ist gleichsam als Update des uralten Grimm'schen Märchens von den Bremer Stadtmusikanten für uns, die wir in der Postmoderne leben, zu verstehen. Aktivität, Kreativität, Humor und andere psychische Abwehrmechanismen bewirken, dass nicht nur die Protagonisten im Film, sondern gleichermaßen die Zuschauer – gerade die älteren – hier erleben, dass im Alter die Sonne nicht untergehen muss, sondern im Gegenteil, dass sie auch dann noch aufgehen kann! Denn jeder neuen Lebensstufe wohnt ein Zauber inne, wenn man sie nur positiv gestimmt angeht! Dann kann der Tod warten.

Teilnehmerzahl: keine Begrenzung

Ort: APH

Seewartenstraße 10, Haus 4, 1. OG, 20459 Hamburg auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses (siehe Lageplan S. 14)

Termin: Freitag, 20.01.2017, von 20.00 bis 23.00 Uhr

Gebühr: 12,- €

KandidatInnen der APH: 8,- €

Fortbildungspunkte: 2

Anmeldung: nicht erforderlich

Moderne Psychotherapieforschung

09.15 - 09.30 Uhr Eröffnung

Moderation: Dipl. Psych. Yvo Kühn

09.30 - 10.45 Uhr Vortrag & Diskussion

Prof. Dr. Cord Benecke: *Moderne psychodynamische Psychotherapieforschung*
In den letzten Jahren hat sich die empirische Beforschung Psychodynamischer Psychotherapien stark weiterentwickelt. Dies betrifft sowohl deren Wirksamkeit und Nachhaltigkeit, als auch die therapeutischen Prozesse. Dabei kommen neu entwickelte Instrumente ebenso zum Einsatz wie komplexe statistische Auswertungsmethoden. Insgesamt zeigt sich, dass Psychodynamische Psychotherapie ein evidenzbasiertes Verfahren ist und dass die spezifisch psychodynamischen Interventionsformen substanziell zum Behandlungserfolg beitragen.

11.00 - 12.15 Uhr Vortrag & Diskussion

Dipl. Psych. Dagmar Hecke: *Zur Bedeutung des Gruppenklimas in psychodynamischen und mentalisierungsbasierten Gruppenpsychotherapien in einem tagesklinischen Setting*

Fragestellungen: Unterscheidet sich das Gruppenklima in psychodynamischen und mentalisierungsbasierten Gruppenpsychotherapien und welchen Einfluss hat es auf den Prozess und das Outcome?

Methode: An knapp 200 Patienten mit unterschiedlichen, überwiegend F3- und F4-Diagnosen (ICD-10), die in einer Tagesklinik entweder mit psychodynamischer (PDGT) oder mit mentalisierungsbasierter Gruppenpsychotherapie (MBT-G) viermal wöchentlich über 90 Minuten durch jeweils zwei Therapeuten behandelt wurden, untersuchten wir nach jeder Sitzung die Gruppenbeziehungen anhand des Gruppenklimafragebogens (GCQ-S)

Ergebnisse: Mehr als 6.000 GCQ-S-Fragebögen wurden ausgewertet und bezüglich des Einflusses des Gruppenklimas auf den Therapieerfolg untersucht. In beiden Gruppen konnten sieben Verlaufsformen des Gruppenklimas trennscharf unterschieden werden. Die Gruppenkohäsion beider Verfahren ist mit der Kohäsion in geschlossenen Gruppensettings vergleichbar. In MBT-G werden die Gruppenbeziehungen zu Therapiebeginn konfliktreicher als in PDGT wahrgenommen. In PDGT finden sich höhere Vermeidungs- und Abhängigkeitswerte vom Gruppenleiter. In PDGT sind die Gruppenbeziehungen der erfolgreichsten Patienten durch deutliche und länger andauernde Schwankungen im Konfliktleben gekennzeichnet. Die Gruppenbeziehungen in MBT-G oszillieren nicht weniger stark, aber deutlich kürzer und ohne dauerhafte Trends. Während ein Teil der erfolgreichen PDGT-Patienten in der letzten Therapiephase einen Rückgang

der Kohäsion aufweist, steigt diese bei den MBT-G-Patienten an. Die Ergebnisse lassen sich gut mit den unterschiedlichen therapeutischen Haltungen, Zielen und angenommenen Veränderungsprozessen der beiden Verfahren in Beziehung setzen. Zu ihrer Absicherung bedarf es jedoch weiterer prospektiver Untersuchungen

(Forschungsprojekt Dagmar Hecke, Tanja Brand, Christian Rietz und Ulrich Schultz-Venrath)

12.15 - 13.15 Uhr Mittagspause

13.15 - 14.45 Uhr Arbeitsgruppen zum Vortragsthema
mit Prof. Dr. Cord Benecke und Dipl. Psych. Dagmar Hecke

14.45 - 15.00 Uhr Pause

15.00 - 15.45 Uhr
Podiumsdiskussion

Teilnehmerzahl: keine Begrenzung

Ort: APH

Seewartenstraße 10, Haus 4, 1. OG, 20459 Hamburg auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankehauses (siehe Lageplan S. 14)

Termin: Samstag, 18.02.2017, von 09.15 bis 15.45 Uhr

Gebühr: € 85, APH-Mitglieder: € 75, KandidatInnen der APH: € 30

Fortbildungspunkte: 8

Anmeldung: erforderlich

Filmseminar am 31.03.17 (Vortrag mit anschl. Film)

Andreas Jacke

**Zur Musikdramaturgie der TV-Serie *Sherlock*
„His last Vow/ Sein letzter Schwur“ (TV Episode 2014)**

Die BBC-TV- Serie *Sherlock* (seit 2010) ist eine sehr innovative Filmreihe, die sich durch ein starkes Tempo und konventionelle Spannungsabläufe auszeichnet, welche ganz offensichtlich durch die Musik dramaturgisch mitgeformt werden. Ihr Novum war ein sehr erfolgreiches *update* des viktorianischen Detektivs im digitalen Zeitalter. Der Vortrag möchte nach einem kurzen Überblick über das allgemeine Verhältnis zwischen Film-Bild und Ton, der filmhistorisch verschiedene Etappen aufzeigt, ganz konkret auf die Filmproduktion heute eingehen. Was bedeutet der Einsatz von sogenannten Temp-Tracks, die auch die *Sherlock-Reihe* innerhalb ihres Workflow benutzt, für die Produktion?

Außerdem arbeitet die Reihe weiterhin mit der klassischen Leitmotivtechnik, die aber nicht in ihrer ursprünglichen Form, sondern die lediglich in einer aufgelockerten Version angewandt wird. Es gibt demnach weiterhin bestimmte Leitmotive und auch Erkennungsmelodien, die aber weniger für Charakter stehen, als Situationen ausdrücken. In der ersten Folge *A Study in Pink* (2010) beispielweise leidet Watson unter seine Isolation. Um seine Einsamkeit auszudrücken, wurde eine kleine Melodie, bestehend aus nur vier Akkorden komponiert, das Watson-Thema. Wie verbinden sich solche musikalischen Motive mit einer psychoanalytischen Charakterisierung der Figur?

In der zweiten Staffel der Serie werden einige Male musikalische Zitate verwendet, die einen interessanten filmgeschichtlichen Assoziationsradius haben. So ertönt auf dem Handy von dem Schurken Moriarty in einer wichtigen Szene am Anfang der Folge *The Empty Hearse* (2014) ein Ausschnitt aus dem kitschigen Discosongs der Bee Gees *Staying Alive* (1977). Dieser Song stammt aus dem Soundtrack zu dem Film *Saturday Night Fever* (1977) mit John Travolta. Für eine andere Szene in der dritten Folge der zweiten Staffel *The Reichenbach Fall* (2012) wurde das bekannte Stück *Die diebische Elster* (1817) von Rossini genommen. Gezeigt dazu wird, wie Moriarty in den Tower von London einbricht und versucht die Kronjuwelen zu stehlen. Die Szene lehnt sich durch ihren ironischen Umgang mit Gewalt und Verbrechen, aber vor allem durch den Einsatz der Musik, ganz offensichtlich an eine berühmte Sequenz aus Stanley Kubrick *A Clockwork Orange* (1971) an. Heutzutage wird sehr häufig auf solche bereits bestehende Musik zurückgegriffen, die hier zugleich die Funktion eines Filmzitats hat. Welche konkrete dramaturgische Bedeutung haben diese Zitate in *Sherlock*?

Ab der dritten und bisher letzten Staffel wurde dann die Musik aufwendiger und emotionaler. In dieser Staffel geht es um Trennungsmotive (Tod) und enge, emotionale Bindungen (Watson heiratet). Die beiden Filmkomponisten David Arnold und Michael Price haben für ihre Arbeit in *His last Vow* (2014), der dritten Folge dieser Staffel (und

der bislang letzten Folge der *Sherlock-Reihe*, wenn man von einer Sonderfolge, 2016, absieht), den Creative Art Emmy, einen Spezialpreis für TV-Serien, bekommen. In *His last Vow* geht es vor allem neben Holmes und Watson um zwei Charaktere: die dunkle Vergangenheit von Watson Ehefrau Mary Morstan wird aufgedeckt, was ein völlig neues Licht auf ihren Charakter wirft, der bei Doyle kaum eine Rolle spielte. Und Sherlock täuscht eine Affäre vor um einen seiner wichtigsten Gegner, den perversen Erpresser Charles Magnussen (bei Doyle Milverton), heranzukommen. Auch Magnussen und sein Domizil Appledore sind mit einer interessanten und einprägsamen Musik unterlegt. Auf der einen Seite gibt es viel zärtliche Musik, die Marys Charakter und die tiefe Krise, in die sie ihren frisch vermählten Ehemann stürzt, umschreibt. Auf der anderen Seite gibt es eine spannungsvolle Musik für Magnussen und sein Imperium. Im Zentrum der gesamten Folge steht aber eine *Nahtoderfahrung* von Holmes selbst, der von Mary fast erschossen wird. Diese Szene wird auch visuell sehr eindringlich gezeigt. **Mit dem Schwerpunkt auf dieser prämierten und sehr gelungenen Folge soll die Musikdramaturgie der Reihe vorgestellt und psychoanalytisch gedeutet werden.**

Teilnehmerzahl: keine Begrenzung

Ort: APH

Seewartenstraße 10, Haus 4, 1. OG, 20459 Hamburg auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses (siehe Lageplan S. 14)

Termin: Freitag, 31.03.17 von 19.30 bis 22.00 Uhr

Gebühr: 12,- €

KandidatInnen der APH: 8,- €

Fortbildungspunkte: 2

Anmeldung: nicht erforderlich

Psychodynamische Werkstattgespräche am 23.06.2017

- neue Weiterbildungsreihe -

Christian Schubert

Psychoimmunologie

Teilnehmerzahl: keine Begrenzung

Ort: APH

Seewartenstraße 10, Haus 4, 1. OG, 20459 Hamburg auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankehauses (siehe Lageplan S. 14)

Termin: Freitag, 23.06.2017, von 19.00 bis 22.00 Uhr

Gebühr: 12,- €

KandidatInnen der APH: 8,- €

Fortbildungspunkte: 4

Anmeldung: nicht erforderlich

Filmseminar am 22.09.2017

Karl-Heinz Borns

„**La Luna**“ (I 1979, Regie: Bernardo Bertolucci)

Ein melodramatisch inszenierter Film im Stile einer Verdi-Oper des italienischen Regisseurs **Bernardo Bertolucci** aus dem Jahre 1979 (andere Filme: Der letzte Kaiser, 1900, Der letzte Tango in Paris). Caterina, eine berühmte amerikanische Operndiva italienischer Abstammung, nimmt den 15-jährigen Sohn Joe mit auf ihre Tournee nach Rom. Dort muss sie inmitten des hektischen Probebetriebes feststellen, dass der einsame Junge heroinabhängig ist. Mit allen Mitteln versucht sie, ihn aus dem Teufelskreis des gefährlichen Rauschgifts loszureißen - auch durch die Mittel des Inzests...

Ich möchte mit Ihnen diesen Film unter dem Aspekt der Triangulierung diskutieren.

Teilnehmerzahl: keine Begrenzung

Ort: APH

Seewartenstraße 10, Haus 4, 1. OG, 20459 Hamburg auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankenhauses (siehe Lageplan S. 14)

Termin: Freitag, 22.09.2017, von 20.00 bis 23.00 Uhr

Gebühr: 12,- €

KandidatInnen der APH: 8,- €

Fortbildungspunkte: 2

Anmeldung: nicht erforderlich

Filmseminar am 17.11.2017

Theo Piegler

„Jung und schön“ (F 2014, Regie: François Ozon)

Der Film erzählt die Geschichte einer siebzehnjährigen Schülerin, die nach einer enttäuschenden sexuellen Erfahrung in den Sommerferien beginnt, sich zu prostituieren. Der Streifen des bekannten französischen Regisseurs war bei den Filmfestspielen von Cannes 2013 für die Goldene Palme nominiert. Letztlich geht es in dem Film um ein rätselhaftes junges Mädchen, das über Prostitution den Weg zu sich als erwachsene Frau findet. Psychologisch ist das Ganze in sich stimmig, kein Wunder, ist doch der beratende und im Film die Protagonistin behandelnde Psychiater und Psychoanalytiker selbiges auch im wirklichen Leben. Die Provokation des Zuschauers, die in dem Film steckt, ist typisch für Ozons gesamtes filmisches Schaffen. Auf einer tieferen Ebene betrachtet scheint sich der Drehbuchschreiber und Regisseur an unverdauten Themen seines eigenen Lebens abzuarbeiten. Die Auswirkungen des Internetzeitalters bestimmen diese Adoleszenzgeschichte nicht wirklich. Allenfalls die Wahl der Hauptdarstellerin (Marie Vach) kann man als Tribut an unser Medienzeitalter verstehen. Bis zu ihrer Entdeckung als Filmschauspielerin war sie als Model tätig.

Teilnehmerzahl: keine Begrenzung

Ort: APH

Seewartenstraße 10, Haus 4, 1. OG, 20459 Hamburg auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankehauses (siehe Lageplan S. 14)

Termin: Freitag, 17.11.2017, von 20.00 bis 23.00 Uhr

Gebühr: 12,- €

KandidatInnen der APH: 8,- €

Fortbildungspunkte: 2

Anmeldung: nicht erforderlich

Vortrag und Fallseminar am 03./04.03.2017

Amélie Noack

„Gruppenpsychotherapie – eine Psychotherapie erster Wahl“

Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie werden oft – von Patienten sowohl wie von Therapeuten – als zweitrangig im Vergleich mit der Einzelanalyse bewertet, obwohl Wirksamkeitsnachweise für Gruppentherapie eher besser sind. Selbst Kliniker verstehen oft nicht, was denn die Gruppentherapie essentiell ausmacht und letztendlich so effektiv. Die Platzierung der Gruppentherapie im Schatten der Einzeltherapie, vor allem soweit es Intensität und Tiefe der Arbeit betrifft, wird in Frage gestellt.

Der Mensch ist ein Gruppenwesen und dennoch macht es uns Angst, Mitglied einer Gruppe zu werden oder zu sein. In Bezug auf Bion und Winnicott werden die Stärken der Gruppenarbeit herausgearbeitet, vor dem Hintergrund daß Gruppen eine besondere Herausforderung zur Reifung und zum Erwachsenwerden darstellen. Eine Aufwertung der Gruppenanalyse und Gruppentherapie diesem Sinne stellt auch eine besondere Herausforderung für uns als praktizierende Therapeuten dar!

Freitag, 03.03.2017, 19 Uhr

Vortrag: „Differentialdiagnose: Gruppenpsychotherapie. Was wird in der Einzeltherapie, was wird in der Gruppentherapie behandelt. Ein klinischer Fallvortrag“

Samstag, 04.03.2017, 10-14 Uhr

Kasuistisch-technisches Fallseminar

Teilnehmerzahl: Vortrag keine Begrenzung, Fallseminar 25 Teilnehmer

Ort: APH

Seewartenstraße 10, Haus 4, 1. OG, 20459 Hamburg auf dem Gelände des ehemaligen Hafenkrankehauses (siehe Lageplan S. 14)

Termin: Freitag, 17.11.2017, von 20.00 bis 23.00 Uhr

Gebühr: Vortrag 10,- €, Vortrag und Fallseminar 50,- €

KandidatInnen der APH: Vortrag frei, Vortrag und Fallseminar: 25,- €

Fortbildungspunkte: 8

Anmeldung: für das Fallseminar

ReferentInnen des diesjährigen Programms 2016

Benecke, Cord, Prof. Dr.

Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapiewissenschaft,
Institut für Psychologie, Universität Kassel
Holländische Str. 36-38
D-34127 Kassel

Borns, Karl-Heinz, Dipl.-Psych.

Güntherstraße 17, 22605 Hamburg.
Tel. 040-224565
borns@di-terra.com

Hecke, Dagmar, Dipl.-Psych.

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Kooperationsklinik der Universität Witten Herdecke
Ferrenbergstr. 24
D-51465 Bergisch Gladbach

Jacke, Andreas, Dr. phil.

Filmwissenschaftler
Tel. : 0177-6439531
E-Mail : a.jacke@gmx.de

Noack, Amélie

<http://amelienoack.co.uk/>
amelienoac@aol.com

Piegler, Theo, Dr. med.

Facharzt f. Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin
Tel.: 040-725 54 20 75
praxis@dr.piegler.de

Wir über uns ...

Die **APH** ist eine staatlich anerkannte Aus- und Weiterbildungseinrichtung für Ärzte und Psychologen. Sie vermittelt:

- seit 1990 die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie als ein von der Methode und Theorie der Psychoanalyse abgeleitetes Verfahren
- seit 2002 die Psychoanalyse in einem Schulen übergreifenden Angebot
- seit 2006 die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (TP)
- seit 2010 die tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie

Das vorliegende Fortbildungsangebot soll es ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten ermöglichen, ihr theoretisches Wissen und praktisches Können gemäß den gesetzlichen Vorgaben auf fundierte Weise zu erweitern und zu vertiefen.

Lageplan der APH

Die APH befindet sich in der Seewartenstraße 10, im 1. OG von Haus 4 des alten Hafenkrankenhauses, direkt gegenüber vom Hotel Hafen Hamburg.



Wenn Sie mit dem Auto kommen, fahren Sie möglichst dicht an die Eingangsschranke heran. Diese öffnet sich dann automatisch. Nach Ende der Veranstaltung verlassen Sie das Gelände über die Ausfahrt am Ende des Besucherparkplatzes. Sie benötigen hier einen Ausfahrtscode, der in der APH im Flur ausliegt.

Kontakte:

APH e.V.:

Herr Wolfgang Joost (Verwaltung APH gGmbH)
Seewartenstraße 10, Haus 4
20459 Hamburg
Tel. 040/ 38 07 97 77 (Mo - Do, 15-19 Uhr), fortbildung@aph-online.de
Internet: <http://www.aph-online.de>

Leitung des Fortbildungsbeirates des Vereins:

Dipl.-Psych. Ulrich Lorenzen
Hansastraße 20
20149 Hamburg
Tel: 040/ 440 630

Aus- und Weiterbildung an der Akademie APH gGmbH:

TP / PA Erwachsene

Dipl.-Psych. Ute Hensel
Rutschbahn 9
20149 Hamburg
Tel.: 040/ 89 80 74 47
ute-hensel@gmx.de

KJP

Ursula Brolund
Langenstücken 10
22393 Hamburg
Tel. 040/ 60 95 12 40
akjp@brolund.de

Organisatorisches und Bewerbungsanfragen

Dr. Christa Möhring, MBA
Seewartenstraße 10, Haus 4
20459 Hamburg
Tel. 040/ 38 07 26 95
geschaeftsstelle@aph-online.de